



Medienorientierung vom 29. Mai 2001
„Cobra-Taufe“

Zürich hat sein erstes Cobra

Dr. Thomas Wagner, Stadtrat
Vorsteher des Departementes der Industriellen Betriebe

Es war für mich im doppelten Sinne ein bewegender Moment, als am Freitag, 18. Mai, morgens um sechs Uhr, das lange ersehnte Cobra-Tram vor meinen Augen auf den Strassen der Stadt Zürich vorbeifuhr. Auf fremden Rädern zwar, aber fertig zusammengebaut. Mittlerweile sind nämlich sechs Jahre vergangen, seit die Verkehrsbetriebe Zürich (VBZ) eine internationale, den EU-Normen entsprechende Ausschreibung für die Beschaffung einer neuen Tramgeneration durchführten. Zahlreich waren die Anforderungen, welche die VBZ an ein neues stadt-zürich-taugliches Gefährt stellten: für die Fahrgäste vor allem der ebene, stufenlose Einstieg und der durchgehend tiefe Wagenboden ohne Podeste und Stufen im Wageninnern, für die an Tramlinien wohnhafte Bevölkerung ein Kurvenfahren ohne Quietschen, und nicht zu vergessen die Fähigkeit, die Höhendifferenzen in der Stadt Zürich problemlos zu bewältigen.

Die erwähnten und noch viele weitere Anforderungen erfüllte das Cobra-Tram, welches das Konsortium „Züri Tram“ (Schindler Waggon AG, FIAT-SIG, ABB Daimler-Benz Transportation Schweiz AG) zu einem Stückpreis von 3 Mio. Franken offeriert hatte. Dieser unerwartet tiefe Preis war offensichtlich das Ergebnis des internationalen Konkurrenzdrucks, und er wurde in späteren Verhandlungen im Hinblick auf Folgebestellungen nach oben korrigiert. Die Freude über den Vertragsabschluss Ende 1996 wich aber schon bald der Unsicherheit und einem bangen Warten, denn 1999 übernahm Adtranz die Firma Schindler Waggon AG und kündigte gleichzeitig die Schliessung des Werks in Pratteln an. Das hat etwelche Turbulenzen ausgelöst, doch Adtranz (zusammen mit FIAT-SIG) ist zur vertraglich eingegangenen Verpflichtung gestanden, die bestellten Fahrzeuge zum vereinbarten Preis zu liefern. Beunruhigend war zudem, dass auch in der internationalen Szene der Transportindustrie kaum mehr ein Stein auf dem andern blieb: Daimler-Chrys-



ler verkaufte Adtranz an den Konkurrenten Bombardier, Adtranz Schweiz schloss sich mit einer holländischen Gesellschaft namens Business Creation zusammen und FIAT-SIG wurde vom ALSTOM-Konzern übernommen. Bei all diesen Ereignissen fragten wir uns – und mit uns die Zürcher Öffentlichkeit – , was das für die Zukunft des Cobra-Trams bedeuten würde. Für weitere Details über die bewegte Geschichte der Cobra-Beschaffung verweise ich auf die chronologische Zusammenstellung in den Unterlagen.

Sicher ist heute, dass die Umwälzungen bei den Vertragspartnern die Wartezeit auf das erste Cobra-Tram immer wieder verlängert haben, dass es jetzt in seiner ganzen Pracht vor uns steht und in absehbarer Zeit schlangenhaft leise durch Zürichs Strassen fahren wird. Wir können heute noch nicht abschliessend beurteilen, ob sich das Warten auf das neue Tram gelohnt hat – aber zumindest was die äussere Erscheinung anbelangt, braucht unser Täufling keine Konkurrenz zu scheuen. Ich bin jedoch zuversichtlich, dass sich das Cobra auch im Fahrbetrieb bewähren und die Erwartungen, die wir in dieses jüngste Kind der VBZ-Fahrzeugfamilie gesteckt haben, erfüllen wird. Zuerst wird es vorwiegend auf der Linie 9 verkehren, die sich mit ihren Höhenunterschieden und Tunnelabschnitten als Teststrecke hervorragend eignet. Danach sollen insgesamt 75 Cobra-Trams innert etwa neun Jahren schrittweise die bald 40-jährigen „Mirages“ ablösen.

„Cobra“ steht für wohlklingende, leise Töne in der Stadt Zürich, ist aber auch Ausdruck eines vorbildlichen, attraktiven und modernen öffentlichen Verkehrs. Es ist unbestritten, dass der öffentliche Verkehr für den Wohnort und Wirtschaftsstandort Zürich eine äusserst wichtige Rolle spielt. Mit dem neuen Cobra-Tram beweisen die VBZ, dass sie nicht nur über ein feinmaschiges Netz verfügen und ihre Fahrgäste nur kürzeste Zeiten warten lassen, sondern dass sie auch stets darum bemüht sind, ihre Flotte technisch und ästhetisch auf den neuesten Stand zu bringen und den Kundenbedürfnissen gerecht zu werden. Den Verantwortlichen der VBZ möchte ich an dieser Stelle für ihren grossen Einsatz und ihren Durchhaltewillen im Zusammenhang mit dem Cobra herzlich danken.

Zürich, 29. Mai 2001